



Theaterabteilung

# Open Air, die Zweite

Von bitterer Kälte, Steine werfenden Jungs, Wassereinbrüchen, einer „blinden“ Generalprobe bis zur sommerlichen Hitze!

TEXT: VOLKMAR BLASCHEK BILDER: DORIS BREDOW

**J**a, lieber Leser, die Überschrift mag sich etwas eigenartig anhören, aber es ist einigermaßen verrückt, was uns bei den Proben für die Open-Air-Aufführungen so alles unterkommt! Pünktlich zum neuen Jahr starteten wieder unsere Proben im Gymnastikraum, die verliefen ja auch sehr ereignislos und in geordneten Bahnen, die äußeren Einflüsse halten sich hier ja ohnehin erwartungsgemäß in Grenzen. Nur dieses Jahr meinte es das Wetter nicht sehr gut mit uns und wir mussten erleben, dass „out-door“ nicht nur Spaß bedeutet!

Wir hatten es ja alle nicht mehr erwarten können, so früh als möglich auf die große Bühne zu kommen und Ralf Dettenmaier ist uns hier sehr weit entgegengekommen, die Bühne sehr früh auf dem Festgelände aufzustellen. Endlich auf die große Bühne! Nur leider ist dies eben in gewisser Weise ein Provisorium. Die Vorderseite schließt nach oben nicht unbedingt dicht

mit dem Dach ab und auch bei den Seitenwänden pfeift der Wind aus und ein. So weit so gut, allerdings machte uns der der Frühling dann gehörig zu schaffen und das Wetter zeigte uns unsere Grenzen auf.

An vielen Probentagen gab es einiges an Regen und oftmals war es bitter kalt. Alle Versuche den Bühnenraum einigermaßen warm zu kriegen scheiterten kläglich an den widrigen Umständen. Proben mit warmen Winterjacken, die niedrigen Temperaturen am Abend und der kalte Wind taten ihr übriges, und warme Handschuhe waren beinahe schon an der Tagesordnung. Eifrig herbeigeschaffte Heizstrahler vermochten gegen den kalten Wind nichts ausrichten. Dazu kam, dass, durch den reichlichen Regen im April und bis in den Mai hinein, auf der Vorderseite Wasser von oben hereinkam und wir beinahe noch mit Schirm (ohne Charme aber eher mit Melone) und Stiefeln hätten Proben müssen, da die →



## Ab morgen sind wir ehrlich

Die Theateraufführungen fanden zum zweiten Mal unter freiem Himmel statt.





Freude am Spiel – die Liebe der Theaterabteilung zur Bühne und der Applaus des Publikums überwiegen so manche kleinere Widrigkeiten bei den Proben

Vorbühne manchmal nicht bespielbar war! Kurzum, alles andere als lustig, aber Freude und Humor haben überwogen, auch wenn einige unserer Frauen manchmal richtig leiden mussten!

Die größere Überraschung war dann allerdings, dass einige jugendliche Spaßvögel entdeckten, dass neben dem Treppenabgang zum Sportplatz große Kieselsteine in großer Zahl zu finden sind, mit denen man ausgezeichnet auf das Gestänge und auf das Dach der mobilen Bühne zielwerfen konnte. So kam es dann, dass unvermutet wieder mal ein Stein mit lautem Knall gegen das Gestänge donnerte oder gar direkt auf der Bühne landete und uns jedes Mal beinahe der Schlag traf.

So ging das das ganze Frühjahr bis zur Generalprobe Mitte Mai! Die Bühne war inzwischen, auch von Ralf, spiel- und benutzerfertig aufgebaut und auch von allen Seiten dicht, bevor dann der Wettergott endgültig seine Muskeln spielen ließ! Die Schleusen des Himmels öffneten sich unbarmherzig mit Starkregen und Wind, sodass an ein Öffnen der Vorderwand nicht zu denken war. Allerdings muss man wissen, dass es für unsere Licht- und Tontechnik nur die Generalprobe als einzige Probe vor der Aufführung gibt.

Also mussten unsere Techniker, die 30 Meter weit weg in einem Pavillon sitzen, mit einer kleinen improvisierten Kamera über den Spielern vorlieb nehmen um Licht und Ton einzurichten, ohne die Spieler richtig zu sehen, geschweige denn zu hören! Vielen Dank Jungs, es hat trotz allem an der Premiere bestens geklappt!

Solchermaßen nicht gerade verwöhnt, gings an die Premiere von „Ab Morgen sind wir ehrlich“, die wir auch noch, kurz nachdem sich der Vorhang gehoben

hatte, für zwanzig Minuten unterbrechen mussten, um unser Publikum mit Pavillons einigermaßen von oben trocken zu halten! Vielen Dank hier an alle, die geblieben sind und uns so eine tolle Premiere bereitet haben! Auch wenns einigermaßen feucht und kalt war!

Der krönende Abschluss war dann eine letzte Aufführung bei sommerlicher Hitze und schweißtreibenden Darstellern. Endlich die ersehnte Versöhnung mit dem Wettergott! Ein kurzer, heftiger Sommerereinbruch! Und ich kann ihnen sagen, unter der schwarzen Bühnenplane, bei ganztägiger Sonne und windstillem Abend, wird's richtig kuschelig warm auf der Bühne!

Solches und noch viel mehr kann man erleben, wenn man die heimelige Gemeindehalle „leichtsinig“ verlässt und der Meinung ist, unter freiem Himmel Theater spielen zu müssen! Aber was soll ich dazu sagen? Die Liebe zur Bühne, die Freude am Spiel und die unmittelbaren Reaktionen des Publikums und nicht zuletzt der Applaus überwiegen all diese Widrigkeiten! Und so wird es auch nächstes Jahr wieder ein Theater und natürlich unter freiem Himmel geben. Das Flair eines Theaters im Freien ist einfach überwältigend!

Die genauen Termine und der Titel standen bei Redaktionsschluss leider noch nicht fest aber seien sie versichert, dass wir unsererseits wieder alles für ein paar gelungene Theaterabende geben werden!

Vielen Dank an dieser Stelle wieder an all unsere Helfer vor und hinter der Bühne, wir hoffen, dass ihr uns auch im Jahr 2025 wieder tatkräftig unterstützen werdet, ohne Euch wären wir nur die Hälfte oder gar undenkbar!

Volkmar Blaschek